

Ökumenische Bibeltage: Die Gläubigen bei mehreren Veranstaltungen reich mit Ideen und Wissen beschenkt

Verbindung von Himmel und Erde

BRÜHL. Der Epheserbrief, Grundlage der diesjährigen Ökumenischen Bibeltage, bot reichlich Stoff, über das Leben der Christen in Kleinasien, aber auch über das Leben der heutigen Christen nachzudenken.

„Sind wir nicht Duftkerzen Gottes“, begann Lehrvikar Van Oorschot seine Auslegung zum Epheserbrief in der ökumenischen Abendandacht. Der Schreiber des Briefes vergleiche Gottes Liebe mit Düften, die wahrgenommen und unter den Menschen weitergegeben werden sollen. Gleichzeitig mahnte er, sorgsam und bewusst mit dem eigenen Leben umzugehen und dabei sich vom Geiste Gottes leiten zu lassen.

Die Taufe als ein Geschenk Gottes anzunehmen, sich dadurch gewandelt und befähigt fühlen, war Thema des ökumenischen Sonntagsgottesdienstes, den Pastoralreferentin Martina Gaß und eine ökumenische Frauengruppe gestalteten. Sie machten deutlich, dass der Mensch durch die Taufe befähigt wird, sein persönliches Ich, seine persönlichen Fähigkeiten und Werte zu leben. An dieses Geschenk, das Gott allen

Menschen gemacht hat, erinnert Paulus in seinem Brief an die Epheser. Symbolisch für das Taufgeschenk entnahmen die Frauen aus einem großen Geschenkkarton Wasserschalen. Die Gottesdienstbesucher waren aufgefordert, sich über ihr Getauft sein und den damit verbundenen Auftrag bewusst zu werden.

Zur ihrer persönlichen Taufe wurden allen Besuchern die Schalen mit Wasser gereicht. „Gestärkt“ wurden alle anwesenden Mitarbeiter der Nachbarschaftshilfe durch den Segen Gottes, den Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch spendete. Durch diese Segnung wurde der Sendungsauftrag, den die Frauen und Männer der Nachbarschaftshilfe innerhalb der Gemeinde haben, deutlich gemacht. Musikalische Akzente setzte der Chor „InTakt“ unter der Leitung von Stefan Groß.

Pfarrer Kunkel übernahm die Predigt zum Epheserbrief in der katholischen Kirche in Ketsch. In diesem Kapitel wird der Stellenwert der Kirche als Verbindung zwischen Him-

mel und Erde herausgestellt und ihre Bedeutung für alle Generationen erläutert.

„Hellwach und gestärkt“ sollen die Leser des Epheserbriefes im letzten Kapitel hervorgehen, hofft zumindest der Verfasser. Beim Bibelteilen mit Pfarrer Walter Sauer rückten Worte wie Wahrheit, Gerechtigkeit und Glauben in den Mittelpunkt der Gespräche. Als Erkenntnis durfte gewertet werden, dass im Vertrauen auf die Kraft des Herrn Ziele wie Wahrheit, Gerechtigkeit, freimütiges

Reden und Frieden erreicht werden könnten.

Sehr abwechslungsreich waren die Veranstaltungen der ökumenischen Bibeltage gestaltet, verschiedene Impulse sollten den Zuhörern Zugang zu schwer verständlichen Texten ermöglichen. Die konfessionsübergreifenden Begegnungen haben sicher dazu beigetragen, die Ökumene in der Seelsorgeeinheit Brühl/Ketsch und den evangelischen Gemeinden weiter wachsen zu lassen. zg



Viele gedankliche Geschenke hielten die Bibeltage bereit.

BILD: SCHWINDTNER